

steht. — Diese Umstände also sind es, welche, wenn man sie mit den von den äthiopischen zu den kaukasischen Stämmen deutlich mehr und mehr aufsteigenden Cubikzahlen des Schädelinhalts zusammenrechnet, nunmehr berechtigen, den Satz auszusprechen: *Die Ungleichheit in der Befähigung zu höchster Geistesentwicklung stellt sich in den verschiedenen Stämmen in dem Maasse heraus, dass die geringere Befähigung auf die Nachtvölker fällt, während die grössere den Tagvölkern zu Theil geworden ist, die Dämmerungsvölker aber den deutlichen Uebergang zwischen beiden bilden.*

So weit denn die Folgerungen aus jenen ersten Vergleichen.

Es ist nun überzugehen zu *Dem*, was an Documenten wirklich erreichter höherer Geistesthätigkeit in den einzelnen grössern Abtheilungen der Menschheit mit Bestimmtheit nachgewiesen werden kann. Immer an den genetischen Gang der Betrachtung uns haltend, beginnen wir mit dem geringsten Stamme:

I.

Von der geistigen Befähigung in den Nachtvölkern.

Mit einer gewaltigen Thatsache tritt uns sogleich, indem wir nach dieser Seite uns wenden, die Geschichte dieses Stammes entgegen — es ist die That-